



Ananas | Ананас

RU 2016 – 92 Min., Russisch OmeU

Regie und Drehbuch: Vladimir Rudak, Kamera: Aleksej Babenko, Schnitt: Vladimir Rudak, Musik: Vladimir Rudak

Mit: Aleksandr Galiev, Konstantin Novožilov, Roland Gusev u.a.

Gennadij ist ein unscheinbarer und zurückhaltender Mensch. Doch nach einem Autounfall wandelt sich sein Leben grundlegend. An den Rollstuhl gefesselt, merkt er wie sich die Leute für ihn zu interessieren beginnen und ihn unterstützen möchten, einem paralympischen Sportverein beizutreten. Doch Gennadij hat ein Geheimnis: Seit kurzem kann er wieder gehen und braucht keinen Rollstuhl mehr; er benutzt ihn nur vor anderen Menschen. Die Ärzte sind ratlos und führen seine langsame Genesung auf ein Trauma in Folge des Unfalls zurück. Nach und nach bemerkt Gennadij aber, dass es Menschen gibt, die nicht abgeneigt sind, seine Lage für ihre eigenen Zwecke zu nutzen.



Vladimir Rudak (geb. 1968 in Petrozavodsk), russischer Regisseur, Drehbuchautor, Schauspieler, Liedermacher und Schriftsteller, macht in seinen Werken den Umgang der Gesellschaft mit psychischen Beeinträchtigungen zum Thema. *Ananas* ist sein neuester Film. Dieser wurde beim 8. International Disability Film Festival „Breaking Down Barriers“ prämiert.

Kooperationsveranstaltung mit dem Russlandzentrum der Universität Salzburg

Der ost- und mitteleuropäische Film erfreut sich großer Anerkennung und wird laufend mit vielen hochrangigen Preisen ausgezeichnet, selten aber erscheint er auf den westeuropäischen Leinwänden. Dabei ist die zeitgenössische Kinematographie Ost- und Mitteleuropas facettenreich, interessant, kreativ und sie öffnet den Blick hin zu anderen (Lebens-)Realitäten.

Der Fachbereich Slawistik an der Universität Salzburg möchte daher in Zusammenarbeit mit dem Salzburger Filmkulturzentrum DAS KINO sehr herzlich zum dritten Teil der erfolgreichen Filmreihe „Filmclub Horizonte Slawistyka, Slavistika, Славистика“ einladen. Zu jedem Film geben Studierende des Fachbereichs Slawistik eine kurze Einführung.



TSCHJECHISCHES ZENTRUM

ČESKÉ CENTRUM



POLNISCHES
INSTITUT
WIEN



RUSSLANDZENTRUM
Universität Salzburg
РУССКИЙ ЦЕНТР
Университет Зальцбурга

Fotos: Verleiher

UNIVERSITÄT
SALZBURG



Slawistyka, Slavistika, Славистика

Filmclub Horizonte

DAS
KINO
SALZBURGER FILMKULTURZENTRUM

Fachbereich
Slawistik

Do, 13. Juni 2019, 18.00



Ice Mother | Bába z ledu

CZ 2017 – 106 Min., Tschechisch OmeU

Regie und Drehbuch: Bohdan Sláma, Kamera: Diviš Marek, Schnitt: Jan Daňhel

Musik: Petr Spálený, Michal Mareda

Mit: Zuzana Kronerová, Pavel Nový, Daniel Vízek, Václav Neužil, Tatiana Vilhelmová u.a.

Die 67-jährige Hana ist verwitwet und die gute Seele der Familie. Selbstlos opfert sie sich für ihre Söhne und ihre Enkelkinder auf. Als sie jedoch eines Tages den Eisschwimmer Broňa vor dem Ertrinken aus der Moldau rettet, beginnt sie ihr eintöniges Leben aktiv zu verändern. Während Hana eine zarte Romanze erlebt, verlieren die traditionellen Familiensonntage in dem Haus am Rande der Stadt an Bedeutung und enden regelmäßig im Streit. Hanas Verbündeter wird ihr Enkel Ivánek, der sich nicht nur mit Broňa anfreundet, sondern auch mit der ganzen Eisschwimmer-Truppe am Ufer der Moldau.



Bohdan Sláma (geb. 1967 in Opava/Tropau) ist ein tschechischer Regisseur, Drehbuchautor, Schauspieler und Pädagoge. An der Akademie der Musischen Künste in Prag leitet er den Lehrstuhl für Regie. Mit seinem Filmdebüt *Divoké včel/ Wild Bees* (2001) knüpfte er an die Poetik der tschechoslowakischen Filmwelle der 1960er Jahre an. Sein Film *Šťěstí/Die Jahreszeit des Glücks* (2005) erhielt viele nationale und internationale Preise.



Айка | Айка

RU/D/PL/KAZ/CHN 2018 – 100 Min., Russisch OmdtU

Regie: Sergey Dvortsevov, Drehbuch: Sergey Dvortsevov, Gennadiy Ostrovskiy

Kamera: Jolanta Dylewska, Schnitt: Sergey Dvortsevov, Petar Markovich

Mit: Samal Yeslyamova, Aleksandr Zlatopolskiy, Zhipara Abdilaeva u.a.

Ayka, eine junge Kirgisin, lebt und arbeitet illegal in Moskau. Ihr stark von Armut und Not geprägter Alltag lässt ihr keine andere Wahl, als ihren Sohn nach seiner Geburt im Krankenhaus zurückzulassen – eine Entscheidung, zu der viele kirgisische Frauen aufgrund ihrer menschenunwürdigen Lebensumstände gezwungen werden. Von mütterlicher Sehnsucht getrieben, unternimmt Ayka einige Zeit später den verzweiferten Versuch, ihren Sohn wiederzufinden. So wie das Dasein das Bewusstsein bestimmt, spiegelt auch *Ayka* die unentwegte Auseinandersetzung des Individuums mit seinem gesellschaftlichen Umfeld wider.



Sergey Dvortsevov (geb. 1962, Kasachstan) machte zunächst durch seine Kurz- und Dokumentarfilme auf sich aufmerksam. Seine Filme *Счастье/Paradise* (1995), *Хлебный день/ Bread Day* (1998), *Трасса/Highway* (1999) und *В темноте/In the Dark* (2004) wurden auf den internationalen Dokumentarfilm-Festivals in Leipzig und Nyon ausgezeichnet. *Тюльпан/ Tulpan* (2008), sein Debutfilm, *Tulpan* (2008), wurde ebenfalls vielfach mit Preisen bedacht.



Klerus | Kler

PL 2018 – 135 Min., OmdtU

Regie: Wojtek Smarzowski, Drehbuch: Wojtek Smarzowski, Wojtek Rzehak

Kamera: Tomasz Madejski, Schnitt: Paweł Laskowski, Musik: Mikołaj Trzaska

Mit: Arkadiusz Jakubik, Robert Więckiewicz, Jacek Braciak, Janusz Gajos, Joanna Kulig u.a.

Ein tragisches Ereignis verbindet das Schicksal dreier katholischer Priester. An jedem Jahrestag der Katastrophe treffen sich die drei Kleriker, um ihr wundersames Überleben zu feiern. Ihr Alltag hingegen sieht sehr unterschiedlich aus. Lisowski (Jacek Braciak) macht als Mitarbeiter der Kurie in einer großen Stadt Karriere und träumt vom Vatikan – wenn ihm nicht der politisch einflussreiche Erzbischof Mordowicz (Janusz Gajos) im Wege stehen würde. Der Zweite, der Priester Trybus (Robert Więckiewicz), ist Pastor auf dem Lande. Doch an einem Ort, der geprägt ist von Armut, unterliegt er zunehmend allzu menschlichen Schwächen. Und auch Kukuła (Arkadiusz Jakubik), dem Dritten im Bunde, geht es nicht gut. Trotz seines tiefen Glaubens verliert er immer mehr das Vertrauen seiner Gemeindemitglieder.



Wojtek Smarzowski (geb. 1963, Korczyn) ist Absolvent der Filmhochschule Łódź und begann seine Karriere als Regisseur von Dokumentationen, Werbefilmen und Musikvideos. Zu seinen bekanntesten Spielfilmen, die mit vielen nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet wurden, zählen u.a. *Wesele/ Eine Hochzeit und andere Kuriositäten* (2004), *Dom zły/The Dark House* (2009), *Róża/Rose* (2011) und *Wolyn/Volhynia* (2016).

Do, 7. März 2019, 18:00

Do, 11. April 2019, 18.00

Do, 9. Mai 2019, 18.00